

L. V. Afanasieva
Hochschullehrerin
Fahrstuhl für Fremdsprachen
Ukrainische staatliche Universität für Wissenschaft und Technologien
Dnipro, Ukraine

M. L. Smyrnova
Hochschullehrerin
Fahrstuhl für Fremdsprachen
Ukrainische staatliche Universität für Wissenschaft und Technologien
Dnipro, Ukraine

DIE FREMDSPRACHE UND INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

Annotation. Dieser Artikel befasst sich mit der untrennbaren Verbindung zwischen dem Unterrichten einer Fremdsprache und dem Kennenlernen der Kultur des Landes der studierten Sprache. Die Autoren betrachten Meinungen, Mittel, Methoden, Prinzipien für die effektive Lösung dieses Problems. Es wird die Relevanz und die Notwendigkeit der Ausbildung interkultureller Kompetenz im Fremdsprachenstudium betont, dank derer die Hochschulabsolventen unter Bedingungen sprachlicher und kultureller Vielfalt arbeiten können. Der Artikel ist für Philologen, Fremdsprachenlehrer von Interesse.

Stichwörter: die Fremdsprache, die Fremdsprachenkultur, das Praxisziel, die interkulturelle Kompetenz, die Fremdsprachenkompetenz.

Einführung. Die Besonderheit des Erlernens einer Fremdsprache als akademisches Fach besteht darin, dass der Unterricht nicht nur die Beherrschung der Fremdsprache selbst beinhaltet, sondern sich auch mit der Literatur, Geschichte und Kultur der Zielsprache im Allgemeinen vertraut macht. Die Beherrschung einer Fremdsprache ist in erster Linie mit der Beherrschung einer fremden Sprachkultur verbunden. Dabei geht es nicht nur um die Aneignung von kulturellem Wissen, wie z. B. kulturelle Fakten, sondern auch um die Herausbildung der Fähigkeit und Bereitschaft, die Mentalität der Muttersprachler der Studiensprache sowie deren nationale Besonderheiten zu verstehen [3, S. 19]. Zusammen mit dem praktischen Zweck der Lehre und der Bildung der Sprachkompetenz der Studierenden löst das Fremdsprachenstudium einer Hochschule erzieherische Ziele. Das Erreichen von Bildungszielen erfolgt im Rahmen der Berufsausbildung und bedeutet Horizonterweiterung der Studierenden, Hebung des Niveaus ihrer Allgemein- und Denkkultur. Das pädagogische Potenzial einer Fremdsprache wird durch die Bildung einer höflichen Haltung gegenüber den spirituellen Werten anderer Völker unter den Studierenden verwirklicht.

Die Fremdkultur als Lernziel hat einen sozialen, sprachlichen, kulturellen, pädagogischen und psychologischen Inhalt, der mit allen Aspekten des Lernens korreliert und sich aus den Inhalten des Fachs „Die Fremdsprache“ ergibt.

Der Hauptteil. Führende Lehrer definieren Kompetenz als ein System von Wissen, Fähigkeiten und persönlichen Qualitäten, die der Struktur und dem Inhalt ihrer Aktivitäten angemessen sind [1, S. 8]. Das Problem der kulturellen Kompetenz auf der Ebene der interkulturellen Kommunikation von Studierenden bleibt sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Ebene relevant.

Die Analyse der philosophischen, psychologischen, pädagogischen und methodischen Literatur bezeugt das große Interesse in- und ausländischer Forscher an diesem Problem. Es sollte betont werden, dass die Untersuchungen von E. I. Passow, S. G. Ter-Minasowa, M. A. Bogatyrewa, E. M. Wereschtschachagin, T. N. Astafurowa, V. V. Safonowa, L. I. Chartschenkowa, G. D. Tomachina, I. A. Tsaturowa, Z. N. Nikitenko und anderen sehr bekannt sind. Von großer Bedeutung für die Untersuchung sind linguistische und methodologische Arbeiten zur Integration der Kulturkomponente in den Prozess des Fremdsprachenunterrichts an ausländische Forscher: N. Brooks, G. Neuer, K. Kramsch, F. R. Lado, J. Lasser und andere. Die Themen Pädagogik der Welt oder interkulturelle Pädagogik sind den wissenschaftlichen Arbeiten von Forschern V. S. Zaserwedyuk, M. V. Kabatschenko, S. A., G. Rers und anderen gewidmet.

Das Modell der Ausbildung der interkulturellen Kompetenz von Studierenden wird als eine Reihe aufeinander bezogener Komponenten verstanden, die das Ziel, methodische Grundlagen, Prinzipien, Inhalte, Methoden

und Mittel der Vermittlung, pädagogische Bedingungen und Ergebnisse umfassen, die notwendig sind, um eine zielgerichtete pädagogische Interaktion zu schaffen. Heutzutage ist völlig klar, dass ein solches System auf einem kompetenten, kulturwissenschaftlichen, berufsorientierten, handlungsorientierten Ansatz aufgebaut werden kann [3, S.16].

Eine systematische Herangehensweise wird als prioritär angesehen, weil sie ein systembildender Faktor ist, der die Vereinigung des Gemeinsamen, ganzheitlich in ihrer Einheit orientiert. Bei einer systematischen Betrachtung nehmen wir einen Gegenstand nicht als Summe von Teilen wahr, sondern als etwas Einheitliches; gleichzeitig isolieren wir die untersuchten Objekte nicht und betrachten sie nicht als autonome Einheiten; Wir untersuchen zunächst die Beziehungen und Interaktionen der verschiedenen Komponenten dieses Ganzen und seine Beziehung zur Umwelt, um eine Ordnung, eine Hierarchie der erwähnten Beziehungen zu finden.

Die nächste Hauptgrundlage in der Persönlichkeitsentwicklung ist laut Wissenschaftlern ein Aktivitätsansatz, der darauf abzielt, eine intensive, immer komplexer werdende Bildungs- und Erkenntnistätigkeit zu organisieren, denn nur durch die eigene Aktivität erlernt ein Mensch Wissenschaft und Kultur, Wissenswege und die Welt zu verändern, formt und verbessert die persönliche Qualität. Ausgehend davon lässt sich der kulturologische Ansatz als praxisorientiertes Instrumentarium für ein umfassendes Verständnis der Funktion soziokultureller Erfahrung definieren [1, S. 8].

In der Methodik des Fremdsprachenunterrichts gibt es mehrere kulturelle Ansätze. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stellen Methodiker folgende kulturologische Ansätze fest: sprachlich-kulturelle, kommunikativ-ethnographische und soziokulturelle [4, S. 25].

Der kulturwissenschaftliche Ansatz ist wichtig, um die Wege und Trends in der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz eines zukünftigen Fachmannes zu bestimmen.

Im Zusammenhang mit pädagogischen Aktivitäten bereichert ein kultureller Ansatz die beruflichen und pädagogischen Funktionen eines Lehrers erheblich. Es gibt fünf Hauptfunktionen: kognitiv, konstruktiv, kommunikativ, informativ, organisatorisch. Daher hat der Lehrer unter Berücksichtigung der Hauptfunktionen auf der Grundlage eines kulturologischen Ansatzes die Möglichkeit, die Fähigkeit der Studierenden zur Lösung verschiedener Arten von pädagogischen und kognitiven Aufgaben zu formen: verschiedene Phänomene und Fakten der Kultur zu erkennen und zu klassifizieren; die wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterscheidungsmerkmale soziokultureller Phänomene in den untersuchten Informationen im Vergleich zur eigenen Kultur identifizieren und vergleichen; die moralischen und ästhetischen Komponenten von Kulturgütern identifizieren und beschreiben; Suche nach soziokulturellen Informationen; auf soziokulturelle Themen hinweisen [1, S. 32].

Bei der Lösung von Entwicklungsproblemen ist der kulturologische Ansatz ein spezifisches didaktisches Instrument, das die Herausbildung der Bereitschaft der Studierenden für eine breite Suchtätigkeit in einem sich ständig verändernden soziokulturellen Umfeld sicherstellt.

Der kulturologische Ansatz gewährleistet die Integration des erworbenen Wissens durch die Offenlegung der wesentlichen Zusammenhänge soziokultureller Phänomene und Prozesse, die Beherrschung der Methoden und Techniken der kulturellen Kognition, die die Anwendung des soziokulturellen Wissens in Lebenssituationen gewährleisten.

Dank der Verwendung des kulturologischen Ansatzes als Mittel zur Umsetzung der Mobilisierungsfunktion des Lehrers ist es möglich, solche intellektuellen Fähigkeiten zu bilden, die es den Studierenden ermöglichen, selbstständig nach den erforderlichen Informationen zu suchen und sie in Abhängigkeit von den spezifischen Lernzielen umzuwandeln.

Zu den Inhalten des Faches sollten zusätzlich gehören: eine Reihe von Lehrtexten; kulturellen und sprachlichen Mustern; speziellen Themen und anderen Sprachmaterialien, die die Voraussetzungen für kulturelle und sprachliche Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftskommunikation schaffen; eine Liste von simulierten Situationen der Geschäftskommunikation als Mittel zur Steigerung des allgemeinen kulturellen Niveaus und der fachlichen und interkulturellen Kompetenz der Studierenden.

Die Fremdsprachenkompetenz umfasst Sprachkompetenzen: Sprachkenntnisse, kommunikative und landeskundliche, multikulturelle, mehrsprachige, kommunikative und technologische Kompetenzen, deren Besitz den Einzelnen befähigt, situative, berufliche und soziale Probleme zu lösen.

Interkulturelle Kompetenz beinhaltet die Fähigkeit einer Person zu kooperieren und zu interagieren, mit anderen Menschen zu kommunizieren, Partnerschaften aufzubauen; Führungsstil; Kenntnis von Möglichkeiten zur Lösung von Konfliktsituationen; Bildung und Kenntnis der Verhaltensnormen usw [2, S. 15].

Die Kenntnis einer Fremdsprache und die Bildung von Fremdsprachenkompetenz ermöglichen es uns, die Probleme der sozialen, humanitären und beruflichen Ausbildung eines Studierenden umfassend abzudecken, das Spektrum der kommunikativen Kompetenz in Fachbereichen zu erweitern und Produktionsprobleme effektiv zu lösen. Die Kenntnis einer Fremdsprache ermöglicht es Ihnen, die Qualität der Kommunikation zu verbessern, was zu einer effektiveren Zusammenarbeit und zum Aufbau persönlicher Kontakte führt. All dies hilft, sich auf einem höheren Niveau zu verstehen und die Kultur der zu lernenden Sprache zu studieren.

Eine Fremdsprache gehört zum kommunikativen Fach, pädagogische Rahmenbedingungen sind integraler Bestandteil des universitären Bildungsprozesses. Die Bildung interkultureller Kompetenz wird bei der Umsetzung bestimmter pädagogischer Rahmenbedingungen wirksam [5, S. 8].

Die interkulturelle Kompetenz ist ein grundlegender Bestandteil der Gesamtkultur des Einzelnen; der Prozess der Bildung interkultureller Kompetenz ist durch alle Zeichen der Konsistenz gekennzeichnet: Struktur, Hierarchie, Kontrollierbarkeit, Integrität usw. Die Bildung der interkulturellen Kompetenz erfüllt alle Merkmale des pädagogischen Systems: Sie hat ein pädagogisches Ziel, ein Motivationsbedürfnis, einen Studierenden als Subjekt eines integralen pädagogischen Systems, Lehrer, zu erziehen [3, S. 160].

Der Prozess der Bildung der interkulturellen Kompetenz basiert auf dem Konzept eines ganzheitlichen pädagogischen Prozesses als dynamisches System, das sich dynamisch in Zeit und Raum entwickelt [1, S. 17]. Dieser Prozess spiegelt die Einheit der inhaltlichen und organisatorischen Aspekte der Integrität des Pädagogischen Prozesses wider.

Schlussfolgerungen. Der kulturologische Ansatz manifestiert sich am meisten in den Aktivitäten eines Lehrers, der die Fremdsprachen unterrichtet, da dieser Prozess die Probleme der multikulturellen Bildung löst, bei der die kulturellen und pädagogischen Interessen verschiedener nationaler Gruppen berücksichtigt und die Anpassung des zukünftigen Spezialisten an unterschiedliche Werte in der Situation der Existenz vieler heterogener Kulturen, die Interaktion zwischen Menschen mit unterschiedlichen Traditionen; Orientierung am Dialog der Kulturen beinhaltet. Die Aufgabe des Lehrers besteht darin, den Studierenden zu helfen, das kulturelle Minimum zu meistern, das notwendig ist, um das grundlegende Wissen eines echten Spezialisten zu beherrschen. Die moderne Aufgabe der Hochschulbildung ist die Ausbildung von Fremdsprachenkompetenz zur Verbesserung des Niveaus einer zukünftigen Fachkraft.

LITERATUR

1. Barmeyer, Christoph I. (2000): Interkulturelles Management und Lernstile. Studierende und Führungskräfte in Frankreich, Deutschland und Québec. Frankfurt a. M. : Campus.
2. Lüsebrink, Hans-Jürgen (Hg.) (2004b): Konzepte der Interkulturellen Kommunikation. Theorieansätze und Praxisbezüge in interdisziplinärer Perspektive. St. Ingbert : Röhrig Universitätsverlag (Saarbrücker Studien zur Interkulturellen Kommunikation Bd. 7).
3. Садчикова Я. В. Формирование межкультурной компетентности студентов в процессе обучения иностранному языку в техническом вузе : дис. ... канд. пед. наук : 13.00.08. Пенза, 2009. 181 с
4. Пассов Е. И. Основы коммуникативной методики обучения иноязычному общению. М. : Русский язык, 1989. 276 с.
5. Wierlacher, Alois (2001): Architektur Interkultureller Germanistik. München : Iudicium.

L. Afanasieva, M. Smyrnova. Foreign language and intercultural communication. – Article.

Summary. This article deals with the inseparable connection between teaching a foreign language and getting to know the culture of the country of the language being studied. The authors consider opinions, means, methods, principles for the effective solution of this issue. The relevance and necessity of the formation of intercultural competence in the study of a foreign language is emphasized, thanks to which university graduates will be able to work in conditions of linguistic and cultural diversity. The article may be of interest to philologists, teachers of a foreign language.

Key words: foreign language, foreign language culture, practical goal, foreign language competence, intercultural competence.

Л. В. Афанасьева, М. Л. Смирнова. Іноземна мова і міжкультурне спілкування. – Стаття.

Анотація. У цій статті йдеться про нерозривний зв'язок навчання іноземної мови та ознайомлення з культурою країни мови, що вивчається. Автори розглядають думки, засоби, методи, принципи для ефективного вирішення цього питання. Наголошується актуальність та необхідність формування міжкультурної компетентності при вивченні іноземної мови, завдяки якій випускники ВНЗ будуть здатні працювати в умовах мовної та культурної різноманітності. Стаття може зацікавити філологів, викладачів іноземної мови.

Ключові слова: іноземна мова, іноземна культура, практична мета, іноземна компетентність, міжкультурна компетентність.